

Mein Angebot für Ihr hochschuldidaktisches Weiterbildungsprogramm

Kristian Schubert

Ingenieur, M.Sc. (TU Berlin)

Prozessorientierter Seminarleiter & Coach

Meine Workshops ermöglichen den Teilnehmenden tiefgründige Lernprozesse. Neben wissenschaftlich fundierten Theorieinputs fördere ich ein Peer-Learning, bei dem die Kenntnisse und Fähigkeiten der Teilnehmenden effektiv genutzt werden. Im Austausch werden so gemeinsam neue Erkenntnisse gewonnen und diese in passenden Übungen direkt in die Praxis umgesetzt.

Schon während meines Studiums an der TU Berlin habe ich zahlreiche Erfahrungen in der Hochschullehre gesammelt. Die Freude an der Vermittlung von fundiertem Wissen im Hochschulkontext hat mich nie losgelassen. Für mich war es daher ein logischer Schritt nach einigen Jahren im internationalen Anlagenbau in einer neuen Rolle wieder ins akademische Feld zurückzukehren. Ausgestattet mit vielen gruppendynamischen und interkulturellen Kompetenzen, die ich als Projektleiter und Führungskraft gesammelt habe und über 10 Jahren Qualifizierung in der prozessorientierten Psychologie würde ich mich über eine Zusammenarbeit freuen.



Mein Angebot

- S. 2: Lehre im Gleichgewicht - Von der Belastung zur bewussten Balance
- S. 3: Lernbeziehungen und Lernbegleitung gestalten
- S. 4: Zuversicht in der Hochschullehre - Gelassenheit in herausfordernden Zeiten
- S. 5: Vom Beruf zur Berufung? - Die persönliche Berufsvision finden und leben
- S. 6: Gruppenarbeiten prozessorientiert begleiten - Nachhaltiges Peer-Learning fördern
- S. 7: Gruppendynamik in der Lehre - Räume für Vielfalt schaffen und gestalten
- S. 8: Konfliktkompetenzen in der Lehre - Auseinandersetzungen mit Leichtigkeit begegnen
- S. 9: Prozessorientiertes Einzel- & Team-Coaching und Teamentwicklungen für Lehrende

Methoden und Formate

Die Workshops sind als Präsenz- und Onlinetraining mit synchronen und asynchronen Arbeitsphasen konzipiert und können in deutscher oder englischer Sprache durchgeführt werden. Die Dauer der Workshops kann an Ihre Wünsche angepasst werden.

Zielgruppe und Gruppengröße

Die Workshops richten sich an Hochschullehrende. Die mögliche Zahl der Teilnehmenden beträgt 6 - 16 Personen. Um eine gute Betreuung und Lernerfahrung bei den gruppendynamischen Workshops zu ermöglichen, biete ich diese im Team-Teaching an.



Lehre im Gleichgewicht - Von der Belastung zur bewussten Balance -

Herausforderungen in der akademischen Lehre gibt es zuhauf. Neben konstant hohem Zeitdruck und begrenzten finanziellen Mitteln fordert auch eine immer heterogenere und wachsende Studierendenschaft. Dazu kommen die Digitalisierung und hohe Erwartungen an die Qualität der Lehre. Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sind meistens noch zusätzlich durch die Unsicherheit von befristeten Verträgen und zahlreiche administrative Aufgaben belastet. Auch Professor:innen sind mit einem hohen Arbeitsaufwand konfrontiert, der neben der Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, Forschungsaktivitäten, Publikationen, Verwaltungsaufgaben sowie die Betreuung von Studierenden und Doktoranden umfasst. All das mündet selten in einer ausgegogenen Work-Life-Balance.

Welche Ansprüche stelle ich in einer solchen Situation nicht nur an mich als Lehrende:r, sondern auch an meine Studierenden? Wie spiegelt sich meine persönliche Geschichte in meinen Ansprüchen und Anforderungen an mich wider? Welche Haltung will ich in meiner Lehrrolle einnehmen und wie kann ich für mich und meine Studierenden ein gutes Vorbild sein? Das richtige Maß zu finden und nicht dem Wunsch nach Perfektion zu erliegen ist anspruchsvoll - besonders dann, wenn wir starkem und anhaltendem Druck, Stress und Arbeitsbelastung ausgesetzt sind. Dies kann zu physischer, emotionaler und psychischer Erschöpfung führen und im schlimmsten Fall im Burnout münden. Es ist wichtig, die eigenen Grenzen kennenzulernen und sie zu achten und Strategien zur Stressbewältigung und Selbstfürsorge zu entwickeln. In diesem Workshop wollen wir uns genau dem widmen.

Ziele:

- Innere Antreiber und Glaubenssätze aufdecken und transformieren
- Peer-Austausch über bewussten Umgang mit Erwartungen an Studierende
- Identifizieren von herausfordernden systemischen Rahmenbedingungen
- Reflexion von fremden und eigenen Ansprüchen und Auswirkungen auf die Lehre
- Sensibilisierung für eine interkulturelle, situative und studierendenzentrierte Lehre

Inhalte:

- Das Yerkes-Dodson-Modell und dessen Implikationen auf die Wissensvermittlung
- Entscheidungen treffen und iteratives Handeln in der akademischen Lehre
- Die Wurzeln des Perfektionismus und ihre Auswirkungen auf das heutige Handeln
- Das Pareto-Prinzip in der Hochschullehre - wie das richtige Maß zu finden ist
- Bewusst Grenzen setzen, Neinsagen und Vorbildfunktion einnehmen
- Systemische Stressoren aufdecken und transformieren

Organisatorisches:

Umfang: 8 AE verteilt auf 2 Termine (Onlineformat) oder 1 Termin (Präsenzformat)



Lernbeziehungen und Lernbegleitung gestalten

Menschliches Lernen ist von Geburt an ein sozialer Prozess. Auch im Studium nimmt das Lernen von- und miteinander eine entscheidende Rolle ein. Lernbeziehungen sind daher zentral für erfolgreiche akademische Ausbildung. Die Studierenden lernen zusammen, kooperieren miteinander und lernen zudem sowohl von als auch durch die Lehrenden. Kontakte zu Dozierenden unterstützen dabei die intellektuelle Entwicklung der Studierenden und verringern deren Belastung durch Leistungsanforderungen.

Eine prozessorientierte Lernbegleitung der Studierenden durch die Lehrenden strebt an sicherzustellen, dass alle Studierenden entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen Kompetenzen aufbauen können. Gelingende Lernbeziehungen und -begleitung sind somit ein elementarer Baustein, um den Lernerfolg der Studierenden zu steigern und die Studienabbruchquote zu senken.

Doch gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen in der Hochschullehre oft herausfordernd für die Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden. Dazu gehören die Anonymität großer Lehrveranstaltungen mit vielen Studierenden, begrenzte zeitliche Ressourcen und eine heterogene Studierendenschaft hinsichtlich des Vorwissens und Studienfortschritts. Wie gelingen Lernbeziehungen, die von Offenheit, Vertrauen und Respekt geprägt sind? Wie gestalten wir Veranstaltungen, in denen Studierende motiviert und gerne lernen? Diesen Fragen wollen wir uns im Workshop widmen.

Ziele:

- Die Teilnehmenden sind in der Lage Studierende prozessorientiert durch die verschiedenen Lernphasen zu begleiten
- Bewusstheit über den Einfluss von Gruppendynamiken auf die Hochschullehre
- Kenntnis über die Eckpfeiler gelingender Lernbeziehungen
- Reflexion erlebter Lernbeziehungen und Transfer der Erkenntnisse in die eigene Lehre
- Freude und Offenheit für aktivierende und motivierende Lehre sammeln
- Lernen herausfordernde Situationen in der Lehre beziehungsförderlich zu begleiten

Inhalte:

- Lernphasen (nach Tinto) und Implikationen für die Lernbegleitung
- Rang und Rollen in der Hochschullehre und deren Effekt auf Lernbeziehungen
- Rahmenbedingungen für gelingendes Peer-Learning
- Beziehungsstrukturen und -dynamiken in Lehrveranstaltungen
- Voraussetzungen für eine gelingende Arbeitsbeziehung zwischen Lehrenden und Studierenden
- Konstruktiver Umgang mit Distanz, Passivität und Anonymität in der Lehre

Organisatorisches:

Umfang: 8 AE verteilt auf 2 Termine (Onlineformat) oder 1 Termin (Präsenzformat)



Zuversicht in der Hochschullehre - Gelassenheit in herausfordernden Zeiten -

Es gibt Situationen in der Hochschullehre, in denen einem die Zuversicht abhanden kommen kann. Die akademische Lehre steht vor enormen Herausforderungen, wie wachsenden Studierendenzahlen, enormen Zeitdruck, begrenzten finanziellen Ressourcen und einer immer heterogeneren Studierendenschaft. Dazu der digitale Wandel und steigende Qualitätsanforderungen.

Kommen dann noch persönliche Belastungen oder gesellschaftliche Herausforderungen: Als Einzelne können wir da leicht die Hoffnung verlieren. Was hilft dann? Wie kann es gelingen, trotz aller Widrigkeiten auf der Arbeit und im Leben die Zuversicht zu bewahren? Wie können wir hoffnungsvoll und freudig in die Zukunft blicken und so auch Vorbild für Studierende sein? Im Kurs wollen wir uns diesen Fragen widmen und erfahren, was Ihre Resilienz stärken kann, um zukünftig mit mehr Zuversicht und Gelassenheit zu handeln. So können Sie gestärkt und widerstandsfähiger den Arbeitsalltag in der Lehre meistern.

Ziele:

- Umgang mit herausfordernden Situationen erlernen
- Peer-Reflexion von Kraftquellen und Ressourcen, die in stressigen Situationen helfen
- Kennenlernen und Anwenden von Methoden zur Zentrierung im Arbeitsalltag
- Bewusstheit über eigene und externe Ansprüche und Normen verschaffen
- Prozessorientierte Kommunikation in Momenten der Hoffnungslosigkeit
- Gruppenprozess zu systemischen Schwierigkeiten in der Hochschullehre

Inhalte:

- Der Ursprung und die drei Ebenen der Zuversicht
- Kraftquellen und Zugang zur Zuversicht in herausfordernden Situationen
- Übungen zur Fokussierung und Eigenwahrnehmung
- Umgang mit Herausforderungen auf der persönlichen, Beziehungs- und systemischen Ebene
- Vorbildfunktion erarbeiten - Zuversichtliche Lehrende als Multiplikatoren für ihre Studierenden
- Meta-Skills für die studierendenzentrierte Begleitung herausfordernden Situationen

Organisatorisches:

Dauer: 8 AE verteilt auf 2 Termine (Onlineformat) oder 1 Termin (Präsenzformat)



Vom Beruf zur Berufung? - Die persönliche Berufsvision finden und leben -

Berufliche Entscheidungen sind von vielen Faktoren abhängig. Oft sind wir aber im akademischen Alltag so sehr auf aktuelle Herausforderungen fokussiert, dass der Blick auf die persönlichen Langzeitziele und Zufriedenheit hintenansteht. Etwa 90 Prozent aller wissenschaftlich für Hochschulen und an Forschungsinstituten arbeitenden Akademiker*innen teilen das Schicksal einer befristeten Stelle. Unbefristete Stellen sind knapp und meist auf Jahre besetzt. Finanzielle Mittel für neue Stellen gibt es nicht und eine rasche und zufriedenstellende Änderung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes ist nicht in Sicht. Die ständige Angst, dass die Verträge nicht verlängert und Fördermittelanträge nicht bewilligt werden, zehrt an den Nerven und stört die Lehre und Forschung. Doch auch mit der Berufung zur Professur und der damit verbundenen Arbeitsplatzsicherheit ist selten die erhoffte berufliche Erfüllung verbunden. Oft gibt es parallel so viel Arbeit zu erledigen und zu koordinieren, dass die Zeit fehlt für die Lehre und Forschung. Wie kann es trotz all dieser herausfordernden Rahmenbedingungen gelingen der persönlichen Berufsvision zu folgen? Wie können wir uns im Berufsleben den Dingen widmen, die uns Freude bereiten und mit Sinn erfüllen, ohne dabei die finanzielle Sicherheit zu opfern und über körperliche Grenzen zu gehen? Wie kann ich Studierende auf ihrem Weg zur Verwirklichung ihrer Berufsvision unterstützen und selbst Vorbild sein? Diesen Fragen wollen wir uns im Workshop widmen.

Ziele:

- Bewusstheit über das berufliche Profil: Erfahrungswerte, Stärken und Präferenzen
- Erlernen von Methoden, die klare und fundierte Karriereentscheidungen gestatten
- didaktisch-methodische Begleitung von Studierenden bei der Berufsorientierung
- Peer-Reflexion: Wege den Berufsalltag nach eigenen Präferenzen zu gestalten
- Unabhängigkeit von Begrenzungen erlangen und konkrete Handlungsschritte für die berufliche Zukunft finden

Inhalte:

- Der bisherige beruflichen Werdegang und gewonnene Kompetenzen
- Karriereentwicklung und die Gestaltung von Entscheidungsprozessen
- Warum wir arbeiten - die bereichernden Aspekte des Berufslebens
- Persönlichkeitsmerkmale, Interessen, Neigungen und berufliche Passung
- Hindernisse und Hemmnisse auf dem Weg zum erfüllten Berufsleben

Organisatorisches:

Dauer: 8 AE verteilt auf 2 Termine (Onlineformat) oder 1 Termin (Präsenzformat)



Gruppenarbeiten prozessorientiert begleiten - Nachhaltiges Peer-Learning fördern -

Gruppenarbeiten ermöglichen Studierenden, sich Wissen eigenständig zu erarbeiten, dabei ihre Teamfähigkeit zu stärken und somit nachhaltig ihre Kompetenzen zu erweitern. Damit eröffnen Gruppenarbeiten ein enormes Lernpotential. In der Praxis lösen sie bei den Beteiligten jedoch oftmals Stress, Unbehagen oder Widerstände aus. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Rahmenbedingungen für gelingende Peer-Learning-Prozesse schaffen und Ihre Studierenden situationsgerecht und prozessorientiert bei Gruppenarbeiten begleiten können.

Im Rahmen des vierteiligen Online-Workshops erarbeiten Sie notwendige gruppendynamische Grundlagen, die Ihr Verständnis für intra- und interpersonelle Prozesse innerhalb von Gruppenarbeiten in der eigenen Lehrpraxis schärfen. Während des Workshops werden Sie interaktiv in kollegialen Gruppen arbeiten und anhand dieser Selbsterfahrungen eigene Lehr- und Lernprozesse im Zusammenhang mit Gruppenarbeiten reflektieren. Kurze Theorieimpulse zu Dynamiken und Rollen in Gruppenprozessen, Führungsstilen sowie Konfliktlösungskompetenzen öffnen den Raum für praktische Übungen in Kleingruppen und den Peer-to-Peer Austausch. Gemeinsam erarbeiten Sie eine reichhaltige Sammlung an Kompetenzen und Erfahrungswerten, die das Herstellen der Arbeitsfähigkeit in Studierendengruppen bei Peer-Learning-Aufgaben und das Moderieren von Gruppenprozessen unterstützen.

Ziele:

- Konzeptuelles Wissen über Dreh- und Angelpunkte konstruktiver Arbeit in Gruppen
- Bewusstheit über eigene Stärken und Motivationen für die Begleitung von Teams
- prozessorientierte Begleitung der Studierenden bei Gruppenarbeiten ermöglichen
- Reflexion des gruppendynamischen Verständnisses und Einbindung dessen in die Planung und Durchführung von Gruppenarbeiten, um nachhaltiges Peer-Learning zu facilitieren
- Gruppenarbeitsprozesse bei herausfordernden oder konfliktären Situationen lernförderlich unterstützen

Inhalte:

- Phasen der Gruppenarbeit (nach Tuckman) & Implikationen für Leitungsrolle & -stil
- Rahmenbedingungen für gelingende Gruppenarbeit und Peer-Learning
- Konstruktiver Umgang mit Herausforderungen und Konflikten im Teamkontext und der Leitungsrolle
- Dynamiken durch Rang, Rolle und Hierarchie in Gruppen
- Meta-Skills für die studierendenzentrierte Begleitung von Gruppenarbeiten

Organisatorisches:

Dauer: 12 AE verteilt auf 3 Termine (Onlineformat) oder 2 Termine (Präsenzformat)
Dieser Kurs wird im Teamteaching mit Caroline Große angeboten.



Gruppendynamik in der Lehre - Räume für Vielfalt schaffen und gestalten -

In der Lehre sind Sie mit der Herausforderung konfrontiert, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern den Studierenden zu ermöglichen, dieses Wissen bestmöglich in deren individuellen Lernprozess zu integrieren. Wie gelingt das im Angesicht der Heterogenität und Dynamik der Studierendenschaft?

Im Workshop betrachten Sie Potenziale und Herausforderungen von Diversität für den individuellen und kollektiven Lernprozess. Sie reflektieren Ihre Erfahrungen und Ihren Stil hinsichtlich gelingender Lehre und lernen Methoden zur Berücksichtigung von Vielfalt im Lehr-Lern-Setting kennen, um kooperatives Lernen zu fördern.

In moderierten Einzel- und Gruppenformaten erarbeiten Sie Praxislösungen für eigene Lehrsituationen, v.a. wie Sie den Fokus auf die essentiellen Lehrinhalte und Lernziele setzen und zugleich Raum für die persönlichen Lerninteressen und Impulse der Studierenden schaffen können. Sie erschließen sich dadurch Handlungsspielräume, sowohl auf diverse Lernvoraussetzungen, Erfahrungshintergründe und Lernbedarfe der Studierenden situativ angemessen einzugehen, als auch fluide auf Gruppendynamiken und Konfliktsituationen zu reagieren.

Ziele:

- Diversität in Studierendengruppen bewusst wahrnehmen und in der Lehrgestaltung konstruktiv nutzen
- didaktisch-methodische Planung von diversitätsgerechten Lehrveranstaltungen durch die Fokussierung auf wesentliche Lehrinhalte und -ziele
- Gruppendynamik in der eigenen Lehrpraxis identifizieren und passend handeln
- mit geeigneten Methoden integrative & kooperative Lernatmosphäre etablieren
- Konfliktsituationen diversitätsgerecht begegnen und Konfliktfähigkeit als Grundlage für kooperatives Lernen fördern

Inhalte:

- Impulse zu Diversität für den individuellen und kollektiven Lehr- und Lernprozess sowie Konfliktdynamik in Gruppen und der Leitungsrolle als Lehrperson
- Übungen zur Fokussierung auf wesentliche Lehrinhalte und Eigenwahrnehmung
- Herausforderungen und Balance in der Vielfalt und Begrenzung finden
- Reflexion von gruppendynamischen und Rollenaspekten in der eigenen Lehre
- Methodensammlung zum Gestalten eines kooperativen und Lehr- & Lernraums

Organisatorisches:

Umfang: 16 AE verteilt auf 4 Termine (Onlineformat) oder 2 Termine (Präsenzformat)
Dieser Kurs wird im Teamteaching mit Caroline Große angeboten.



Konfliktkompetenzen in der Lehre

- Auseinandersetzungen mit Leichtigkeit & Bewusstheit begegnen -

Wer mag schon Konflikte? Trotzdem sehen wir uns ständig mit ihnen konfrontiert. Auch in der Hochschullehre, im Kollegium oder der Forschung kommt es immer wieder zu Reibereien, die Energie rauben und die meist knappe Zeit beanspruchen. Konflikte erleben wir deshalb oft als Ärgernis, sie machen uns Angst und wir fühlen uns machtlos und teilweise auch überfordert mit ihnen. Manche Konflikte können wir lösen, in anderen bleiben wir stecken. Oft verteidigen wir uns mit Vehemenz oder vermeiden, um der guten Harmonie willen, jegliche Auseinandersetzung.

Konflikte sind aber immer auch Chancen zu reifen und mehr über das Leben und unsere Mitmenschen zu verstehen. Gerade im akademischen Kontext bieten sie eine Chance kritisches Denken zu fördern und eigene Standpunkte zu hinterfragen, den eigenen Horizont zu erweitern und Lösungen zu verbessern. Doch wie kann es gelingen, Konfliktsituationen trotz der all der herausfordernderen Aspekte offen und wertschätzend zu begegnen? Wie können Sie als Lehrende nicht nur eigene Konflikte nachhaltig lösen, sondern auch ihre Studierenden bei Auseinandersetzungen unterstützen? Was braucht es, um auch bei herausfordernden Gruppendynamiken und systematischen Konfliktsituationen einen kühlen Kopf und klaren Blick zu behalten? Diesen Fragen wollen wir uns im Workshop widmen.

Ziele:

- Konfliktsituationen wertschätzend und offen begegnen
- Konflikte bewusst wahrnehmen und in der Lehre konstruktiv nutzen
- Konfliktfähigkeit der Studierenden als Grundlage für kooperatives Lernen fördern
- Bewusstheit entwickeln für eigene Konfliktthemen im Hochschulkontext
- Gruppen- und Konflikt dynamiken in der eigenen Lehre identifizieren und selbst bei Überforderung die Gestaltkraft finden und halten
- Ein großes Repertoire an praktischen Interventionen kennenlernen

Inhalte:

- Konfliktarten und -ebenen identifizieren und adäquat begegnen
- Rangdynamiken bei Konflikten erkennen und verstehen
- Die 9 Schritte der nachhaltigen Konfliktbearbeitung und -lösung
- Proaktives Konfliktmanagement - Vorbeugen ist besser als heilen
- Konfliktarbeit unter schwierigen Rahmenbedingungen
- Konflikte im Hochschulkontext facilitieren

Organisatorisches:

Dauer: 12 AE verteilt auf 3 Termine (Onlineformat) oder 2 Termine (Präsenzformat)



Prozessorientiertes Coaching für Lehrende

Prozessorientiertes Coaching basiert auf den Prinzipien der prozessorientierten Psychologie. Es zielt darauf ab, Sie bei der Bewältigung von Herausforderungen im Berufsleben und der Verwirklichung ihrer beruflichen Ziele im Hochschulkontext zu unterstützen. Sie entdecken neue Perspektiven, reflektieren ihr Handeln, lösen Blockaden und entfalten bisher unerschlossene Potenziale für Ihre akademische Tätigkeit.

Schwerpunkte:

- Umgang mit schwierigen Situationen in der Lehre und Forschung
- Zeitmanagement, Produktivität und Verbesserung der Work-Life-Balance
- Karriereplanung und Begleitung bei der Verwirklichung Ihrer Berufsvision
- Entwicklung, Reflexion und Verbesserung von Führungskompetenzen

Organisatorisches:

Eine Coachingsitzung dauert zwischen 60-90 Minuten und findet entweder online per Zoom oder nach Absprache in Präsenz statt. Vor der ersten Sitzung findet ein kurzes online Vorgespräch statt, um Ihren Auftrag zu klären und offene Fragen zu besprechen.



Teamentwicklung und prozessorientiertes Team-Coaching (Supervision)

Schaffen sie einen Raum, in dem Sie und Ihr Team sich gemeinsam entwickeln können. Der Fokus liegt auf dem Erkennen, Verstehen und Bearbeiten der Dynamiken und Muster, die in beruflichen Kontexten auftreten. Ziel ist es, das berufliche Handeln bewusst zu machen, neue Perspektiven zu entwickeln und Lösungswege zu finden. Das ermöglicht die Verbesserung der Teamdynamik und den Aufbau nachhaltigen Vertrauens, um ein starkes und engagiertes Team zu formen und weiter zu entwickeln.

Schwerpunkte:

- Verbesserung der Kommunikation und der Zusammenarbeit
- Identifizierung und Bearbeitung von Reibungspunkten und Konflikten im Team
- Steigerung des Zusammenhalts und der Produktivität des Teams
- Hilfe bei der Zielsetzung, Aufgabenverteilung, Rollenklärung in der Arbeitsgruppe
- Unterstützung bei der Bewältigung von Veränderungen und Anpassungen

Organisatorisches:

Eine Team-Coachingsitzung dauert 2-3 Stunden und findet entweder online per Zoom oder nach Absprache in Präsenz statt. Die Dauer der Teamentwicklung kann zwischen einem halben und 2 Tagen betragen. Vor dem Termin findet ein online Vorgespräch mit der Teamleitung statt, um den Auftrag zu und offene Fragen zu klären.